



Buchgestalter und Grafiker Otto Rohse vor 50 Jahren im Oldenburger Land. Retrospektive in der Landesbibliothek Oldenburg

Vom **3. Mai bis 30. Juni** präsentiert die Landesbibliothek Oldenburg die **Ausstellung „Otto Rohse (1925-2016). Buchgestalter und Grafiker“**. Bei der **Eröffnung am Donnerstag, 3. Mai, 19.00 Uhr** führt Dr. Jürgen Bönig von der Stiftung Historische Museen Hamburg in das Werk Rohses ein. Friederike Rohse und Elisabeth Scheikowski, Rohses Töchter, werden ebenfalls anwesend sein.

Vor 50 Jahren arbeitete der Hamburger Grafiker Otto Rohse (1925 – 2016) **ein ganzes Jahr im Oldenburger Land**. Der gebürtige Ostpreuße, der heute als einer der bedeutendsten deutschen Buchgestalter des 20. Jahrhunderts gilt, hatte sich gerade international einen Namen gemacht. 1965, als er **im Landesmuseum Oldenburg ausstellte**, traf er erstmals **Rolf Bölts** in Westerscheps. Bölts, damals Europas größter Entenzüchter, war kunstinteressiert und plante eine umfangreiche Familienchronik erstellen zu lassen, für deren Illustrationen er Otto Rohse beauftragte. Im Jahr darauf verbrachte Rohse dafür einige Wochen im **Ammerland**, zeichnete Gebäude, Stallungen, Enten und Puten, aber vor allem die flache Landschaft mit ihren Wiesen, Mooren und charakteristischen Bäumen. Es entstanden erste Holzstiche mit Stilleben sowie eine große **Karte des Ammerlandes**. Von Juli 1967 bis Mai 1968 wohnte Rohse dann mit seiner Familie auf Einladung von Bölts in Groß Garnholt. Hier schuf er vor allem die große **Kupferstichserie „Oldenburger Landschaften“**. Die Stiche zu Kleists „Marionettentheater“ sind inspiriert von **Marionetten des Landesmuseums Oldenburg**.

Vielen Menschen ist Otto Rohse vor allem durch seine zahlreichen **Sondermarken für die Deutsche Bundespost** bekannt – besonders durch die Briefmarken-Dauerserie „Deutsche Bauten aus 12 Jahrhunderten“, die zwischen 1964 und 1969 erschien. Otto Rohse setzte im

Vergleich zu älteren Serien mit seinen Briefmarken grafisch neue Maßstäbe und prägte das Erscheinungsbild der Bundesrepublik Deutschland im In- und Ausland ein Stück weit mit.

Seine herausragende künstlerische Bedeutung entfaltete Rohse jedoch als Typograph und vor allem als Illustrator bibliophil gestalteter Bücher mit meisterhaften Holzstichen und Kupferstichen. Ab 1948 studierte er in Hamburg Zeichnung, Typographie und Buchgestaltung. 1952 wurde er Assistent von Richard von Sichowsky (1911 – 1975) und Mitarbeiter an dessen „Grillen-Presse“, bis er sich 1956 selbständig machte und zunächst Arbeiten für Verlage und Bibliophilengesellschaften ausführte.

1962 gründete Rohse eine eigene Presse - die „**Otto Rohse Presse**“ in Hamburg. Mit der Gründung einer eigenen Presse knüpfte Rohse an die große Tradition der bibliophilen Pressen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts an. Die Pressendruckbewegung entstand Ende des 19. Jahrhunderts in England als künstlerischer Gegenentwurf zur massenhaften, industriellen Buchproduktion. Ziel war das ideale Buch, die vollkommene künstlerische Einheit von Inhalt (literarischem Text) und Form (Schrift, Satz, Illustration, Einband, Material) in perfekter handwerklicher Ausführung. Die 52 Bücher und Mappenwerke der Otto Rohse Presse, die zwischen 1963 und 2001 entstanden, wurden vom Künstler bis ins kleinste Detail durchkomponiert und bis auf wenige Ausnahmen von Rohse selbst illustriert, in seiner Druckwerkstatt gesetzt und in teilweise mehrstufigen Verfahren gedruckt. Einer seiner ersten Mitarbeiter war **Hartmut Frielinghaus**, der spätere „Horst-Janssen-Drucker“. Die Einbände schuf der Hamburger Buchbinder Christian Zwang nach Rohses Entwürfen. Es entstanden Kostbarkeiten, wie z.B. Einbände aus geprägtem Oasenziegenleder oder Pergament. Die Werke der Otto Rohse Presse stehen in ihrer künstlerischen Qualität in einer Reihe mit den berühmtesten deutschen Pressen, vor allem der „Bremer Presse“ (1911 - 1934) und der „Cranach-Presse“ (1913 – 1933).

Die Exponate der Ausstellung in der Landesbibliothek Oldenburg stammen überwiegend aus der Sammlung von Kurator Dr. Onno Feenders aus Emden. Leihgaben der Rohse-Töchter Friederike Rohse und Elisabeth Scheikowski und aus der Johannes a Lasco Bibliothek Emden runden die Auswahl für diese Retrospektive ab.

Otto Rohse (1925 – 2016). Buchgestalter und Grafiker

Ausstellung 3. Mai - 30. Juni 2018 in der Landesbibliothek Oldenburg

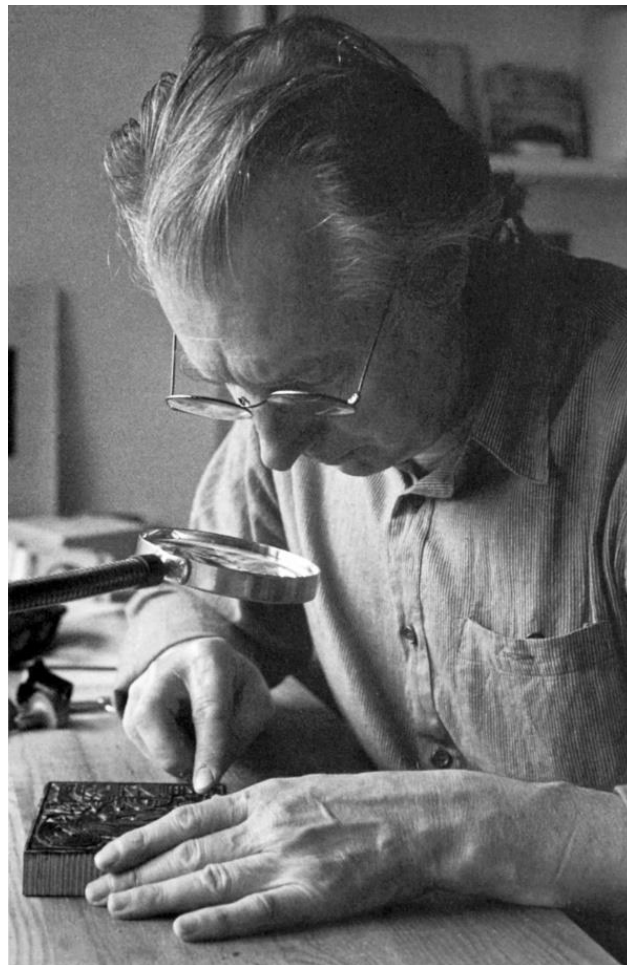
Eröffnung

Donnerstag, 3.5.2018, 19 Uhr, mit Dr. Jürgen Bönig (Stiftung Historische Museen Hamburg)

Öffnungszeiten

Mo – Fr 10 – 19 Uhr und Sa 9 – 12 Uhr. Eintritt frei

Abbildungen stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Otto Rohse bei der Arbeit an einem Holzstich. Foto: Margot Schmidt. Ca. 1978.



Otto Rohse: Kupferstich (Ausschnitt) zu Heinrich von Kleist „Über das Marionettentheater“, 1969.



Otto Rohse. Großer Mooresee. Kupferstich aus der Serie „Oldenburger Landschaften“, 1967.

Kontakt: Michaela Klinkow M.A., Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 / 505018-80, e-mail: klinkow@lb-oldenburg.de